

# Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtagen.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pf., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pf. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pf. Ferner mit „Jahresunterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Botenlohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pf.

Ausgabestellen in Stolp Bollweberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Baer, in Schlawe bei Herrn C. A. Jäsch, in Stolpmünde bei Herrn M. Jäsch jr.

Insertionspreis für die 4gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für Einzeiler 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die 4gespaltene Corpuzelle oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 181.

Montag, 6. August.

### Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen



### werbs- und landwirthschafts-Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

## Deutschland.

Berlin, den 5. August.

Nach dem für die Zeit der bevorstehenden großen Herbstmanöver und zur Enthüllung des Niederwalddenkmals ausgegebenen Programm wird der Kaiser am 13. September Nachmittags 1 Uhr mit Extrazug vom Anhalter Bahnhof aus Berlin verlassen und um 4 Uhr in Merseburg eintreffen. Am darauf folgenden Tage findet in der Nähe des Janushügels, auf dem Schlachtfelde von Krosbich, die große Parade über das 4. Armeekorps, am Sonnabend Korpsmanöver bei Peltitz statt. Am Sonntag, den 16. September, wird der Kaiser der Stadt Halle einen Besuch zu Theil werden lassen, und am Montag, Dienstag und Mittwoch folgen die Feldmanöver der Divisionen gegeneinander. Während der am Donnerstag stattfindenden Reise nach Homburg wird die Stadt Erfurt ein Besuchs des Kaisers zu erfreuen haben; am Freitag, den 21. September, hat das 11. Armeekorps große Parade zwischen Nieder-Eichbach, Nieder- und Ober-Erlenbach, am Sonnabend Korpsmanöver bei Bonnersheim, Bonames und Ober-Erlenbach. Auch beim 11. Armeekorps finden dreitägige Feldmanöver der Divisionen gegen einander am Montag, Dienstag und Mittwoch (24., 25., 26. September) statt. Von Homburg begleitet sich der Kaiser am 27. September nach Frankfurt a. M. und Abends nach Wiesbaden. Am Freitag, den 28. September, fährt der Kaiser Vormittags 10 Uhr 40 Minuten per Eisenbahn nach Nüßsheim und von dort zu Wagen nach dem Niederwald zur Enthüllung des Denkmals, kehrt jedoch bereits um 2 Uhr nach Wiesbaden zurück, um sich sodann am Sonnabend, den 29. September, nach Baden-Baden zu begeben.

Der Kronprinz hat, im Anschluß an die ihm gelegentlich der silbernen Hochzeit durch den kaiserlichen chinesischen Gesandten überreichten Glückwünsche des Kaisers von China, von dem Vortrage des himmlischen Reiches den Orden des Doppelten Drachen erhalten. Schon vor einigen Monaten war der chinesische Gesandte Li-Fing-Pao von dieser Ordensverleihung in Kenntniß gesetzt, doch erst vor Kurzem trafen die Ordensinsignien nebst Decret in der kaiserlichen Gesandtschaft ein. Vorgesetzt überreichte Li-Fing-Pao die Ordensinsignien dem auswärtigen Amt zur Uebermittlung an den deutschen Thronfolger. Der dem Kronprinzen verliehene Orden ist der höchste des chinesischen Reiches und wird nur Prinzen von Geburt verliehen. Die höhere Klasse dieses Ordens ist nur für regierende Fürsten bestimmt.

In der am Montag stattgehabten Staatsministerialsitzung ist gutem Vernehmen

nach kein anderer Gegenstand als die Inkraftsetzung des deutsch-spanischen Handelsvertrags zur Erörterung gekommen. Alle Mittheilungen über eine Vorlage der Verwaltungsgesetzesreform sind um so weniger zutreffend, als dieser Gesetzentwurf Seiner Majestät zur Vollziehung vorlag und daher die bezügliche Sitzung nicht bestreiten konnte. — Die für Donnerstag anberaumte Staatsministerialsitzung hat nicht stattgefunden.

— Direktor Budde, Vorstand der 1. Abtheilung des Reichs-Postamtes, ist gestern gestorben.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung Hagemeisters zum Oberpräsidenten von Westfalen.

— Für die Zulassung als Steuermann auf großer Fahrt auf deutschen Kauffahrts-Schiffen war es bisher Bedingung, daß die Zurücklegung einer auf den Ablauf des 15. Lebensjahres folgenden mindestens 45monatlichen Fahrzeit zur See erfolgt sei, wovon mindestens 24 Monate entweder als Vollmatrose auf Kauffahrtschiffen, oder als Matrose 1. oder 2. Klasse in der Bundes-Regierungsmarine und zwar mindestens 12 Monate auf einem Segelschiffe zugebracht sein müssen. Die Fahrt zur See als Obermatrose der kaiserlichen Marine ist der Fahrzeit als Matrose erster oder zweiter Klasse gleich zu achten. Nun hat der Chef der Admiralität beantragt, es möchte von der Forderung der zwölftmonatlichen Fahrt zur See auf Segelschiffen wenigstens für die Ober-Matrosen der Kriegsmarine Abstand genommen werden. Es ist in diesem Sinne an die Bundes-Regierung ein Antrag gerichtet worden, der von Preußen, Mecklenburg und Oldenburg angenommen wurde, während Lübeck, Bremen und Hamburg theils aus materiellen, theils aus formellen Gründen dagegen Bedenken erhoben. Der Reichskanzler hat daher bei dem Bundesrath beantragt, festzusetzen, „daß der Nachweis der Zurücklegung einer auf den Ablauf des fünfzehnten Lebensjahres folgenden, mindestens 45monatlichen Fahrzeit zur See von welcher mindestens 24 Monate als Obermatrose auf Fahrzeugen der kaiserlichen Marine während der Fahrt derselben nach und von auswärtigen Stationen zugebracht sind, dem im §. 7a der Eingangs erwähnten Bekanntmachung ersordernten Nachweise gleichzuachten sei.“

— Die Universität beging den Geburtstag ihres Stifters König Friedrich Wilhelm III. Freitag Mittag wie alljährlich durch einen Festakt. Die Festrede hielt der Professor Dubois-Reymond; sie galt dem Andenken der beiden Männer, deren Standbilder seit Kurzem den Vorhof der Universität zieren, den Brüdern Wilhelm und Alexander von Humboldt.

— Für die Schußwaffen Nr. 71 ist neuer-

dings ein neues verbessertes Pulver unter dem Namen „Neues Gewehrpulver Nr. 71“ zur Einführung gelangt.

— Die Berliner politischen Nachrichten melden, daß äußerem Vernehmen nach die Frage betreffs der Inkraftsetzung des deutsch-spanischen Handelsvertrages zur Erörterung gelangt sei, über welchen Gegenstand zur Zeit bereits von allen deutschen Bundesstaaten die zustimmenden Erklärungen eingelaufen sein dürften.

— Marine. Nach einer Verfügung des Chefs der Admiralität soll von diesem Herbst ab eine Korvette zur Ausbildung von 4jährig Freiwilligen in Dienst gestellt werden, um außer der Ausbildung an Bord der Wachtschiffe noch eine weit-ve gründliche Anleitung zum seemannischen Dienst zu gewinnen. Zu diesem Zweck ist für diesen Herbst die Korvette „Sophie“ in Aussicht genommen.

**Bromberg, 4. August.** Die anderweite Wahl eines Landtagsabgeordneten an Stelle des Ober-Regierungsrats Fahn, dessen Mandat für erloschen erklärt wurde, ist auf den 5. September cr. anberaumt.

**Posen, 4. August.** Nach amtlicher Mittheilung ist die Prosna anbauend im Steigen begriffen; auch die Warthe ist in Polen erheblich gestiegen und daher Hochwasser zu erwarten.

**Kiel, 4. August.** Bis heute Abend wurden für Hänel 21,659, für Heinzel 8744 Stimmen gezählt. 12 Wahlbezirke fehlen noch.

## Ausland.

### Oesterreich.

**Wildbad Gastein, 3. August. (W. B.)** Die Großherzogin von Sachsen-Weimar ist heute hier eingetroffen. Se. Majestät der Kaiser machte der Großherzogin sofort nach deren Ankunft einen Besuch. Das Befinden des Kaisers, der die Kur ununterbrochen fortsetzt, ist ein vorzügliches.

**Wien, 3. August. (W. B.)** Der Kaiser und die Kaiserin haben der italienischen Regierung durch den österreichisch-ungarischen Botschafter in Rom ihre vollste Theilnahme an dem Unglück, welches die Insel Ischia betroffen, ausgedrückt lassen und für die Nothleidenden eine Spende von 20,000 Frcs. angewiesen.

**Wien, 3. August. (W. L.)** Der Senator Foucher de Careil ist zum französischen Botschafter in Wien ernannt. — Der Ausdruck des Beileids Seitens des Kaiserpaars und die Spende von 20,000 Frcs. für Ischia macht in Italien tiefen Eindruck und entbehrt auch nicht einer gewissen politischen Bedeutung. Die Wiener Gemeinde spendete für Ischia 10,000 Frcs.

### Belgien.

— Vor dem Zuchtpolizeigericht von Tournai in Belgien hat der Prozeß gegen den Dom-

herren Bernard begonnen, der angeschuldigt ist, Kirchenvermögen im Betrage von einigen Mill. Francs unterschlagen und nach dem Auslande verschleppt zu haben. Der Prozeß läßt zugleich so grelle Streiflichter auf die kirchlichen Umtriebe in Belgien fallen, daß er schon aus diesem Grunde ein sensationelles Interesse erregt. War doch der Domsor Bernard der Vertrauensmann des Msq. Du Rousseau, welchen Leo XIII. als Bischofsverweser für die Diocese Tournai bestellt hatte, um der unbequem gewordenen Bischof Dumont, den Bebling Pius IX., unter Aufsicht zu stellen. Da Dumont nicht gutwillig auf sein Amt verzichten wollte, wurde er für wahnsinnig erklärt und einfach abgesetzt. Derselbe war jedoch nicht ohne Weiteres bereit, das Feld zu räumen, so daß sein Nachfolger Du Rousseau sich den Eingang zum bischöflichen Palaste erzwingen mußte, wobei nicht unterlassen wurde, zwei Geldstränke mit Beschlag zu beleghen, welche die nunmehr den Mittelpunkt des Prozeßes bildenden Millionen bargen. Msq. Dumont wendete sich an verschiedene liberale Advocaten, welche auf dem Rechtswege beantragten, daß im bischöflichen Palaste die Siegel angelegt würden. Gegen diese weltliche Maßregel sträubte sich aber der inzwischen neu ernannte Bischof Du Rousseau mit aller Entschiedenheit und wußte die Gerichte so lange hinzuhalten, bis sein Vertrauensmann, der gegenwärtig angeklagte Domsor Bernard, die Schätze gerettet hatte. Belsach wird angenommen, daß Du Rousseau selbst den Angeklagten bestimmte den Inhalt der zur Nachtzeit aus dem Bischofspalast entführten Geldstränke in das Ausland zu retten, ohne wissen zu wollen, wohin Bernard sich begeben, damit er eiblich erharthen könnte, er wisse nicht, was aus den Millionen geworden sei. Bernard flüchtete mit seinen Millionen nach Amerika, fühlte sich aber im Besitze seiner Schätze anscheinend so glücklich, daß er die Streitigkeiten zwischen Dumont und Du Rousseau am einfachsten zu schlichten glaubte, indem er selbst das Geld behielt. Erst später schlug er durch einen nach Belgien gesandten Anwalt einen „Accord“ vor, durch welchen er sich bereit erklärte, die Millionen gegen eine Provision von 40 pCt. zurückzugeben. Jetzt erst wurde die Auslieferung des Domsorherren beantragt, der dann auch verhaftet am 14. Juli 1882 in Tournai eintraf, und sich gegenwärtig als Angeklagter zu verantworten hat. Bezeichnend ist, daß Bischof Du Rousseau selbst sich anfangs der Auslieferung der Geldwerthe widersetzte, so daß er fast in Verdacht gerieth, als Mitwisser Bernards bei der scandaösen Unterschlagung weiterhin behelligt gewesen zu sein. Du Rousseau tritt gegenwärtig als hauptfächlicher Zeuge in dem Proceß

## Zuerst und zuletzt.

Ein Lebensbild von Carl Eissen-Stein. (Fortsetzung.)

„Und?“  
„Ich habe sie ausgeschlagen, weil ich verlobt war, weil ich es selbst mir nicht bewußt war, weil die Verehrung, welche ich ihm weihete, eine edlere, wahrere Liebe sei, als der Kauf, in den Friesen's blödsinnige Erscheinung, sein dünkliches Wesen mein unerfahrenes Herz fortzerrte. Ich habe den Verlust dieses Kaufes nicht betrauert, Mutter, es war eine schwere, einsame Zeit, da mir der verklärte Sonnenstrahl fehlte, welcher vordem seine Erscheinung umfloss und mich vor mir mit verklärt hatte. Aber ich fast unmöglich lag der Weg vor mir; ich bin ihm todesmüthig gewandert! Da mir ein fernes Licht auf, anfangs matt und unsicher, aber es wurde immer intensiver und nun steht es mit unverhüllter Klarheit ewig auf meiner ferneren Bahn — es ist die verschmähte Liebe Roland's; ich weiß, er sie mir bewahren wird für alle Zeit.“

„Weiter Kind!“  
„Ich werde ihm die Meinige dagegen weisend und still — in Ewigkeit!“  
Die Mutter sagte nichts; sie nahm meinen an ihre Brust, strich mir leise mit der Hand über das Haar, und eine warme Thräne verrätherisch auf meine Stirn herab.

„Du zürst mir nicht, Mutter?“  
„Wie sollte ich? — Ob Du Recht hast, das Forum des Verstandes, der Vernunft, mag ich nicht untersuchen, Joseph. Mein Herz Dir dasselbe zu, weil es das Deine immer erfaßt und auch hier wieder verstanden hat. Ueber Gefühle läßt sich ja überhaupt nicht strei-

ten, und der Verstand ist in der Regel ein strenger, oft sogar ungerechter Richter darüber. Meine Erfahrung über ein solches Dilemma ist gleich Null, denn ich war nie abgewichen von dem Einen, mich vermochte keine glänzendere Erscheinung abzuziehen von dem Ideale, welches ich in ihm verkörpert sah. Aber ich entschuldige Dich, Kind! Mir war die Versuchung nie geneigt, denn ich war zu unbedeutend, während man Dich nicht übersteht und Deine Aufmerksamkeiten zu erregen wohl der Mühe erscheinen mag für einen eiteln Mann! Aber Du hast mir noch zu sagen, wer Er ist, dem Du Deine stille Liebe in Ewigkeit weihen willst. Ich denke, er ist wohl ein Lehrer von Dir gewesen, denn Deine Bekanntschaft mit jungen Männern war seither, glaub ich, nur auf solche beschränkt?“

„Er ist mein verehrter Lehrer gewesen und nicht einmal ein junger Mann, auch weder hübsch noch weltgewandt, aber impolent durch einen tiefen Ernst, ein vielumfassendes Wissen und eine nicht zu erschütternde edle Ruhe. Seit ich ihn wieder fand, habe ich mich selbst wieder gefunden, und ich werde die Erinnerung an ihn nie mehr durch einen Anderen verdunkeln lassen — sage es Friesen, liebe Mutter.“

„Nicht, bevor Du reichlich überlegt, was Du zu thun hast, Kind! Mein Herz hat Dir Recht gegeben, aber laß uns später, nicht jetzt gleich denn so schnell wollen wir uns nicht in Widersprüche stürzen — laß uns aber später doch die Vernunft zu Rathe ziehen. Ich hast Du ausgeschlagen, und er wird jetzt in Deine Stellung hinein nicht wieder kommen. Du bist noch so jung und hast ein recht einfaches Leben vor Dir, wenn Du auf Deiner eifigen Idee beharrst. Du hast Friesen doch geliebt, durch ihn hast Du das Erbenleben im glänzendsten Lichte kennen gelernt, und — er kennt nur das eine

Glück, Dich zu besitzen. Ueberlege es Dir, wie viel sonniger und heiterer ein Leben an seiner Seite wäre, als ein Dasein, wie es ein einfaches, altes Mädchen führt. Du bleibst nicht immer jung und phantasievoll, die Erinnerung an die Treue des Verschmähten, die Dich über Deinen Schmerz erhob und nun Dein Lichtpunkt ist, wird erlassen, wenn Du nichts mehr von ihm hörst, und es wird Dir von dem Reichthum an Liebe, über den Du jetzt verfügst, nichts übrig bleiben als die Sehnsucht darnach, und dann erst bist Du recht einsam, dann kommt noch die Reue hinzu, Du wünschtest vielleicht heiß diese Stunde zurück, da ein Weg vor Dir lag, den Du einschlagen konntest, um den unausbleiblichen Folgen eines übereilten Schrittes zu entgehen. Ich gebe es Dir nur zu bemerken Joseph — ich rathe Dir nicht und werde Friesen Deine Entschliegung dann erst mittheilen, wenn sie unwiderrücklich ist.“

„Sie ist es, Mama!“

„Sage es nicht in diesem Augenblicke, warte noch einen, zwei Tage nur und überlege Dir Alles genau. Ich rathe Dir nicht in eine Vernunfttheilnahme zu willigen, denn Du hast mir selbst gesagt, wie schwärmerisch Du ihn liebst. Kann diese Liebe nicht einst ebenso hell wieder aufflammen, als Du jetzt das klare Licht auf Deiner ferneren Bahn leuchten siehst, das doch vor Friesen's blendender Erscheinung plötzlich erloschen war? Du bist Dir selbst noch unklar in Deinen Gefühlen, und die Beleidigung, die Du durch Robert erfahren hat einen Stachel in Dir zurückgelassen, der zu Gunsten des Andern Dich fortwährend reizt. Glaube mir, meine Tochter, und höre mich.“

„Ich glaube Dir und höre Dich, liebe Mama — aber glaube Du dagegen auch mir und höre mich Monate sind darüber hingegan-

gen — ich bin Friesen täglich begegnet — aber es flammt nicht mehr auf für ihn, nie mehr, dieses Herz. Das stille Bild des Verschmähten hat sich durchgerungen durch alle Wirrnisse und Qualen und steht jetzt ewig fest. Es mußte so kommen, um mich mir selbst verständlich zu machen, ich habe alle Stadien durchgemacht, Mutter, die ich verstanden, leise Verehrung, die leidenschaftliche Liebe und endlich die tiefe, wahre Herzensneigung. Der unwollte Himmel hat sich durch flammendes Wetterleuchten und tobenden Sturm geklärt — und ein klarer, seliger Friede ruht jetzt über meiner Welt. Störe ihn nicht, o laß ihn mir, es ist, nach dem, was geschehen, das einzige Glück, das für mich noch zu finden ist.“

„Es sei,“ sagte sie endlich nach einer Pause in bestimmtem Tone. „Ich kenne Dich genügend, um zu wissen, daß eine überwundene Schwäche bei Dir nicht leicht wiederkehrt, besonders wenn Du einmal sicher das Rechte erfaßt zu haben glaubst. Schweigen wir jetzt über das Geschehene, der Himmel, der Dir Deinen Entschluß eingegeben, wird Dir gnädig sein und Dich nie herren lassen, was Du gethan. Um auf ein anderes Thema zu kommen und abzulenken von Deiner Vergangenheit, gib mein Körbchen dort vom Sims, ich habe heute früh einen Brief von ganz fremder Hand erhalten und ihn für Dich aufgehoben — lies ihn mir jetzt vor!“

„Ich holte den Brief und erkannte auf der Rückseite das wohlbekannte Siegel mit der siebenzackigen Krone, das die Briefe meiner Wothäterin immer verschloß.“

„Das ist das Wappen, welches meine verstorbene Mutter hatte,“ sagte ich, den schwarzen Lack lösend.

[Fortsetzung folgt.]





**Bekanntmachung.**  
Postkarten mit Antwort im Verlehr mit Jamaica.

Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, ist nunmehr auch Jamaica beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten nach Jamaica beträgt 20 Pfennig. Der Staatssecretair des Reichspostamts.  
Stephan.

**Schützengarten-Stolz.**  
Dienstag den 7. August cr.  
Abends 8 Uhr

## Großes Militär-Concert

zum Besten der Pensionszuschüsse für die Musikmeister des deutschen Heeres.

Zum Schluß:  
**Schlachtmusik**  
unter Mitwirkung eines Tambourcorps.  
**Artilleriefener u. Feuerwerk.**

Entree à Person 50 Pf.  
Abonnenten gegen Vorzeigung ihrer Abonnement-Billets à Person 25 Pf.  
Bernh. Karlipp.

Für die Herren  
**Gemeindevorsteher**  
An- u. Abmeldescheine  
vorrätzig in  
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Die  
**Martha = Herberge**  
in Danzig, Frauengasse 42, nimmt diensttägliche weibliche Personen auf, empfiehlt ihre Logirzimmer durchreisenden Damen.

**Auktion.**  
Für Rechnung der Emil Gollmer'schen Concursmasse werde ich **Dienstag den 7. d. Vormittags 10 Uhr**, auf dem Grundstück Schloßstraße 1, **Maschinen u. Maschinenteile einer Holzstiftfabrik sowie 28 größere Holzstufen** meistbietend verkaufen.  
Der Concurs-Verwalter.  
S. Frank.

**Formulare zu Straffestellungen für Schulverräumnisse**  
sind vorrätzig in  
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Der **Klavierunterricht**  
beginnt **Mittwoch den 8. d. M.**

**Georg Palis.**  
**Maurer**  
finden Beschäftigung.  
Hermann Müller, Maurermeister.  
Stettin-Bredow, Vulkanstr. 1.

**Preussische Lebens-Versicherungs-Actiengesellschaft zu Berlin.**  
Eltern, Vormünder, u. s. w. erlaube ich mir auf eine Versicherungs-species, die unter dem Namen

**Aussteuer-Versicherung**  
bei obiger, von mir vertretenen Gesellschaft besteht, ganz besonders aufmerksam zu machen. Die Aussteuer-Versicherung hat den Zweck, Eltern, Vormünder, Pächter u. s. w. Gelegenheit zu bieten, mittelst jährlicher Einzahlungen kleiner Beträge, oder mittelst einmaliger Eingabe eines größeren Betrages, Kindern ein bestimmtes Kapital bei Erreichung desjenigen Lebensalters zuzusichern, an welchem der Jüngling zur practischen Ausübung seines erwählten Berufes, oder das Mädchen als Morgengabe bei ihrer Verheirathung einer größeren Summe Geldes bedürfen.

Unterabtheilungen dieser Versicherung sind:  
1. Die gewöhnliche Kinderverforgung.  
2. Die Kinderverforgung mit Prämienrückgewähr.  
Im Falle des vor dem Fälligkeitstage des Kapitals eingetretenen Todes des Kindes werden die eingezahlten Prämien zum Fälligkeitstage des Kapitals zurückerstattet.  
3. Die Kinderverforgung mit sofortiger Prämienrückgewähr im Ablebensfalle.  
Im Falle des Todes werden die eingezahlten Prämien sofort nach dem Tode zurückerstattet.  
4. Rückbare Aussteuer-Versicherung mit Rückgewähr der Prämien mit Zinsen, auch im Ablebensfalle.  
5. Aussteuer-Versicherung mit Prämienzahlung bis zum Fälligkeitstermine des Kapitals resp. früheren Tode des Versicherungsnehmers.  
Wenn der Versicherungsnehmer (Vater u.) während der Versicherungsdauer stirbt, hört jede weitere Prämienzahlung auf und das versicherte Kapital wird trotzdem dem versicherten Kinde zum Fälligkeitstermine voll ausbezahlt.  
Zu jeder ferneren Auskunft bin ich stets gern bereit.  
**Max Feige,**  
Wollweberstr. 254.

**Wegen Umzug nach der Holzenthorstraße (in Mund's Hotel)**

## Großer reeller Ausverkauf

von **Neuveantes in Tuchen und Buchskins** zu unter dem Einkaufspreis festgesetzten Preisen.  
Gleichzeitig bemerke ich, daß sich hierbei wieder eine große Parthie Resten der neusten und besten Stoffe befindet.

**Adolph Labaschin,**  
Kirchplatz Nr. 193.

**BROCKHAUS'**  
Kleines **Conversations-Lexikon**  
in 2 Bänden.  
Mit Karten und Abbildungen.  
3. Aufl. geb. 15 M.

**Pläne und Getreidesäcke**  
empfiehlt  
**Simon Müllerheim.**

**Vorschriftsmäßige Papiere zum Goldrollen**  
und zwar zu 1000 M. in Doppelkronen (roth), 1000 M. in Kronen (roth), 200 M. in Stücken zu 5 M. (weiß), 150 M. in Stücken zu 3 M. (weiß), 100 M. in Stücken zu 2 M. (weiß), 100 M. in Stücken zu 1 M. (weiß), 50 M. in Stücken zu 50 Pf. (weiß), 20 M. in Stücken zu 20 Pf. (weiß), 10 M. in Stücken zu 10 Pf. (blau), 5 M. in Stücken zu 5 Pf. (blau), 2 M. in Stücken zu 2 Pf. (grau), 1 M. in Stücken zu 1 Pf. (grau) sind bei uns vorrätzig.  
**F. W. Feige's Buchdruckerei**

**Blikableiter**  
aus Kupferdrahtseil mit Platinspitze, beste, billigste und einfachste Construction, liefern complet  
**Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.**  
Prospecte und Kostenanschläge gratis.

### Nur 5 Mark!

**Saure Kirichen** (ohne Stengel)  
kaufen und zahlen die höchsten Preise.  
**Kortmann & Munter.**  
In **Marienwerder** ist das **Geschäftshaus** am Markt, worin seit vielen Jahren die **Buchhandlung** in Firma **Eduard Levy-son** flott betrieben worden, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **J. Lesser** in Danzig, Hundegasse 109.  
Für die Herren **Amtsvorsteher**  
Formulare zu Verhandlungen in Untersuchungssachen sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Kampf bis auf's Aeußerste gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!**  
**AUX CAVES DE FRANCE.**  
Nur 5 M: 90 eigens Centralgeschäfte (1 in Berlin)  
Breslau, Leipzig, Bredlau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.  
und 500 Filialen in Deutschland.  
Neue Filialen werden stets gern vergeben.  
Die **Oswald Nier'schen Weine**  
von Mk. 0.80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an unter den Bedingungen seines Preis-Courantes sind zu haben:  
in Stolp bei Herrn Mangus Rodes, Wollmarktstraße 12, A. Brandenburg, Bahnhof- und Friedrichstr.-Ecke und Richard Hasse, Holzenthorstr. 44.

### Des Sängers Lieblinge.

Sammlung der schönsten Lieder berühmter Componisten für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. **Bd. 3** enthält folgende Lieder:  
No. 1. Fr. Abt. Op. 310 No. 1. Dort hinter jenem Fensterlein. — 80  
2. Herm. Berens. Op. 96 No. 2. O komm und bleib bei mir. Süss ich dem Glück im Schoos. — 1  
3. Victor Beyer. Op. 6 No. 2. Nur einmal möcht ich dir noch sagen. — 1  
4. W. Gröschel. Op. 1 No. 2. Die allerschönsten Sterne. Auf den dunkelblauen Wellen. — 1  
5. Ferd. Gumbert. Op. 50 No. 3. Liebestöne. Stumm ist der Schmerz und stumm das Hassen. — 60  
6. Carl Haeser. Op. 7 No. 1. Ständchen. Schlummre Liebchen, weil's auf Erden. — 60  
7. H. Hirschfeld. Op. 2 No. 1. Das Zigeunerkind. Es glänzet der Frühling. — 50  
8. Louis Liebe. Op. 61 No. 2. Wie ist das nur gekommen? Ach Gott, wie hat es sich gewend't. — 50  
9. Franz Liszt. Du bist wie eine Blume. — 50  
10. H. Marschner. Op. 184 No. 4. Trennung. O du lieber Schatz, wir müssen scheiden. — 1  
11. Ludw. Stark. Op. 67 No. 1. Morgenstille. Der Himmel ist klar und die Luft so rein. — 75  
12. H. Weidt. Op. 36. Wie schön bist du. Wie gerne dir zu Füßen. — 1  
Diese 12 Nummern zusammen in einem Bande nur **1 Mk. 50 Pfg.**  
Es bietet diese Sammlung, gleich den bereits früher erschienenen 2 Bänden, ein ganzes Füllhorn lieblicher Gaben, sie enthält kurz und gut „Des Sängers Lieblinge“ — die besten Früchte berühmter Tondichter. Gegen Einsendung von **1. 50 Pfg.** versende diesen Band franco und lege eine Probenummer der „Neuen Musikzeitung“ gratis bei.  
**P. J. Tonger's Verlag Köln a/Rhein.**

### Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)**  
Nur ächt wenn jeder Topf die Unterschrift J. von Liebig in blauer Farbe trägt.  
Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.  
Zu haben in Stolp bei Apotheker Tornow, Apotheker Kirscht, C. F. Gysae, Gebrüder Ladisch, Robert Blasing Wilh. Stammeler Nachfgr., A. Lemme & Co., Ernst Puttkammer, Ernst Reinholtz, Georg Lönnes Carl Sievert Nachfgr., Richard Hasse.

**Doose**  
zur **Grabower Kirchbau-Lotterie**  
à 50 Pfg.  
Ziehung am 1. October cr.  
sind zu haben in  
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Ich bin jetzt wieder täglich von 9—5 Uhr zu consultiren.  
**Richard Stüber,**  
Zahnarzt.

Ein herrenloses Pferd (Falbe) ist gestern Nacht 12 Uhr von mir aufgegriffen worden. Der rechtmäßige Eigentümer mag sich bei mir melden.  
**H. Jahnke,** Langestr. 109.

Für **Schiedsmänner-Termins-Vorladungen** sind vorrätzig in  
**F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Auf dem Bahnhof in Rastzig soll eine große Parthie **eichen Ruhhölzer** aus der Gadenor Forst am Donnerstag den 9. d. Mts. Vormittags 9 Uhr meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

**Plafate:**  
„Hier ist eine Wohnung“  
„Hier ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten“  
sind vorrätzig in  
**F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Ein junges **Mädchen** zum Aufwarten für die Morgenstunden gesucht. Mönchhof, im alten Schloßpredigerhanse.

1 geschickter und fleißiger **Maschinenschlosser** findet noch Beschäftigung.  
**Ernst Meyer, Neustettin.**

**Stolper Marktpreise**

vom 4. August 1883	Wasserstand	Preis	Wasserstand
Weizen, gut	100 Kl.	19.50	19.30
„ mittel		19.30	19.10
„ gering		19.10	18.90
Roggen, gut		14.—	13.60
„ mittel		13.80	13.60
„ gering		13.60	13.40
Gerste, gut		12.80	12.60
„ mittel		12.60	12.40
„ gering		12.40	12.20
Hafer, gut		14.40	14.20
„ mittel		14.20	14.—
„ gering		14.—	13.80
Erbsen, gelbe z. Kochen		19.—	18.60
Speisebohnen, weiße		—	—
Linzen		—	—
Kartoffeln		8.—	7.80
Nichtstroh		3.20	2.70
Stammstroh		—	—
Heu		4.40	4.—
Rindfleisch v. d. Reule, 1 Kl.		1.—	90
„ Bauchfleisch		90	80
Schweinefleisch		1.—	90
Kalbsteisch		60	50
Hammelsteisch		90	80
Speck, geräuch.,		2.—	1.80
Eihutter		2.—	1.80
Eier	60 Stück	2.40	2.20

**Wasserstand der Stolpe**  
an der Präsidentenbrücke:  
6. August Wasserstand Meter 1.20.  
In Stolpmünde:  
2. August. Wasserstand im Hafen 4.2 Meter.  
Wasserstand im Seggatz 4.7 Meter.  
bei mittlerem Wasserstande.

### Täglicher Kalender 1883.

Monat	Tag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Januar	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

**Gold- und Papiergeld**  
vom 1. August.  
Ducaten p. St. . . . .  
Sovereignes . . . . . 20,44 Bz. G.  
20-Frcs. Stüde. . . . . 16,235 G.  
Franz. Bantn. . . . . 81,15 Bz. G.  
Oester. Bantn. . . . . 171,25 Bz. G.  
Russ. Note 100 R. . . . . 200,80 Bz.  
**Zinsfuß der Reichsbank.**  
Wechsel 4%, für Lombard 5%.